

Stellungnahme zum Postulat 61

Mehr Sicherheit und Attraktivität für die Luzerner Velostation

Marta Lehmann namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Judit Aregger und Christian Hochstrasser namens der GRÜNE/JG-Fraktion vom 24. März 2025

Antrag des Stadtrates: Teilweise Erheblicherklärung und gleichzeitige Abschreibung, StB 656 vom 3. September 2025

Wurde anlässlich der Ratssitzung vom 13. November 2025 entgegen dem Antrag des Stadtrates vollständig erheblich erklärt und nicht gleichzeitig abgeschrieben

Ausgangslage

Seit 2013 steht auf der Ostseite des Bahnhofs Luzern eine bewirtschaftete Velostation zur Verfügung. Sie verfügt über rund 1'100 Abstellplätze und steht den Nutzenden kostenlos zur Verfügung. Der Zugang ist über ein Badge-System und seit 2023 mit Velocasa und der Angabe einer Mobiltelefonnummer jederzeit möglich. Die durchschnittliche Auslastung beträgt rund 50 Prozent. Sie ist 2024 im Vergleich zum Vorjahr von durchschnittlich 428 auf 557 abgestellte Velos gestiegen (+30 %). Mit [B+A 13 vom 4. Mai 2022](#): «Finanzierung Velodienste und Veloverleihsystem für Luzern 2023–2027» stimmte der Grosse Stadtrat der Finanzierung für die Bewirtschaftung der Velostation durch die Caritas Zentralschweiz zu.

Die Postulantinnen und der Postulant fordern den Stadtrat auf, Massnahmen zu prüfen, welche die Attraktivität und die Sicherheit der Velostation Luzern erhöhen. Gemäss den Postulantinnen und dem Postulanten ist die Zufahrt zur Velostation insbesondere von der rechten Seeseite über die Seebrücke und den Bahnhofplatz sowie am Seiteneingang bei der Uni Luzern gefährlich. Weiter sei die Bedienung der Abstellanlagen für E-Bikes und Lastenvelos zu verbessern. Ebenfalls fühle sich ein Teil der Velofahrenden insbesondere in der Nacht unsicher. Optimierungen bei der Verteilung der Parkierungssektoren sollen zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls geprüft werden. Die Velowerkstatt, die durch die Caritas Zentralschweiz betrieben wird, leiste einen wichtigen Beitrag und solle gemäss den Postulantinnen und dem Postulanten durchgehend betrieben werden.

Erwägungen

Zugänglichkeit

Die Zufahrt über die Seebrücke und den Bahnhofplatz stellt in der Tat eine Herausforderung dar. Der Stadtrat setzt sich beim Kanton Luzern dafür ein, dass neben der Umsetzung von durchgängigen Busspuren auch die Veloführung auf dem (Kantons-)Strassennetz sicherer wird. Seine Haltung diesbezüglich hat er auch bereits in seinen Stellungnahmen vom 15. März 2017 zum Postulat 47: «Kombinierte Velo-/Busspur Seebrücke-Schweizerhofquai rasch realisieren» und vom 22. Mai 2024 zur Motion 314: «Kombinierte Bus- und Velospur» festgehalten. Der Stadtrat wird sich zudem zur Situation für die Velofahrenden auf der Seebrücke in seiner Antwort auf das Postulat 84 vom 27. Mai 2025: «Ein neuer Fussgänger*innensteg für mehr Sicherheit für Velofahrende auf der Seebrücke» äussern.

Entlang des Bahnhofplatzes bleibt die Situation auf dem westlichen Abschnitt mit dem bestehenden Taxihalteplatz bestehen. Östlich der Fussgängerquerung zum Torbogen setzt die Stadt eine BehiG-konforme Bahnersatzkante um. Der Stadtrat ist überzeugt, dass sich mit der Umgestaltung der Kiss-and-Ride-Parkplätze zu einer Bahnersatzkante beim Haupteingang des Bahnhofs aufgrund der deutlich reduzierten Anzahl Ein- und Ausfahrten in diesem Bereich die Verkehrssicherheit verbessert.

Die direkte Zufahrt von Norden zur Velostation führt entlang der Universität Luzern. Bereits in der Planungsphase der Velostation wurde auf einen sicheren Zugang geachtet. Durch die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen wurde die Zufahrt zur Velostation so sicher wie möglich gestaltet. Der Stadtrat sieht bezüglich der Zufahrt zur Velostation derzeit keine weiteren Massnahmen vor. Im Rahmen der Arbeiten zum Masterplan Raum Bahnhof Luzern, verbunden mit dem Durchgangsbahnhof Luzern, werden die Veloparkierungsanlagen und auch die Zufahrten langfristig geplant.

Anpassungen an den Abstellanlagen

Der Bedarf an zusätzlichen Ladestationen für E-Bikes ist erkannt. Die Umsetzung zusätzlicher Stellplätze für Lastenfahräder oder Velos mit Anhänger ist bereits beauftragt und soll bis Ende 2025 abgeschlossen sein. Dazu wird ein Doppelstockparker im Sektor C demontiert und die Bodenmarkierung erneuert. Mit dieser Anpassung werden auch die Stromzuleitungen zu den verschiedenen Sektoren verlegt. Bis Ende 2025 wird im Sektor C eine Ladestation für alle gängigen Elektrobikes in Betrieb genommen. Zusätzlich werden alle mietbaren Schliessfächer mit Stromanschlüssen ausgestattet.

Der Stadtrat anerkennt mit der Umsetzung der oben genannten Massnahmen das Bedürfnis nach mehr Stellplätzen für Lastenvelos und Velos mit Anhänger sowie nach Lademöglichkeiten für E-Bikes. Durch die Demontage des Doppelstockparkers wird die Kapazität der Velostation um 64 Veloabstellplätze reduziert. Das Angebot an Parkierungsmöglichkeiten für Lastenvelos und Velos mit Anhänger erhöht sich von heute 12 auf 28 Plätze.

Die im Jahr 2013 erstellten Doppelstockparker wurden gemäss dem vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) herausgegebenen Handbuch Veloparkierung errichtet. Es handelt sich nach wie vor um das gängigste und flächeneffizienteste Abstellsystem für Velostationen, das standardmässig verwendet wird. Der Abstand von höhenversetzten Abstellplätzen beträgt 45 cm. Dieser Abstand ermöglicht das sichere Parkieren von möglichst vielen Velos auf begrenzter Fläche. Für schwerere Velos oder E-Bikes eignen sich die unteren Plätze im Doppelstockparker, leichtere Velos können ohne grossen Kraftaufwand auf die obere Etage geschoben werden. Der Stadtrat sieht keinen Handlungsbedarf in der Überprüfung der Abstände in den Doppelstockparkern.

Sicherheit

Die sichere Benützung der Velostation ist auch dem Stadtrat ein Anliegen. Im Dezember 2023 wurde die Beleuchtung durch leistungsstarke LED-Leuchten ersetzt. Damit konnte das subjektive Sicherheitsgefühl erhöht werden. Bei früheren Meldungen über mögliche Sicherheitsdefizite wurde als Sofortmassnahme in Absprache mit dem Transportsicherheitsunternehmen Transsicura die Präsenz der Transportpolizei insbesondere in den Abend- und Nachtstunden erhöht. In den Wintermonaten halten sich gelegentlich unerwünschte Gruppen in den vor Witterung geschützten Bereichen vor der Velostation (beim Eingang zur Station) auf, weil die Rampe dort als Sitzmöglichkeit genutzt werden kann. Im hinteren Bereich – vor dem Eingang zu Sektor B – hielten sich gemäss Angaben der Caritas Zentralschweiz nur selten Gruppen auf.

Die Caritas Zentralschweiz wird gemäss Leistungsvereinbarung mit der Stadt Luzern aufgefordert, eine möglichst hohe Eigenwirtschaftlichkeit zu erreichen. Sie darf deshalb nicht benötigte Abteile der Velostation auch für Drittnutzungen vermieten und nutzt dafür den Sektor C. Eine Verschiebung dieser Nutzungen in Sektor B ist nicht zielführend, da der Sektor B rund 508 Abstellplätze bietet, der Sektor C hingegen nur 362. Diese Option wurde geprüft. Der Stadtrat erachtet einen Tausch der Sektoren aufgrund der deutlich geringeren Anzahl Plätze als nicht sinnvoll.

Verfügbarkeit der Velowerkstatt

Die Kundenwerkstatt der Velostation ist ein Zusatzangebot und kein Hauptauftrag der Velostation Luzern. Die Caritas Zentralschweiz hat diesbezüglich keine vertragliche Verpflichtung gegenüber der Stadt Luzern. Im Rahmen eines Arbeitsintegrationsprogramms werden Kleinreparaturen und Veloreinigungen angeboten. Die Caritas Zentralschweiz führt ihre Klientinnen und Klienten an diese Aufgaben heran, wenn ihnen die erforderlichen Ressourcen und Fähigkeiten fehlen. Das Angebot der Werkstatt hängt davon ab, ob genügend Teilnehmende im Integrationsprogramm oder Arbeitsagogen zur Verfügung stehen. Entsprechend kann es vorkommen, dass die Velowerkstatt zeitweise nur ein reduziertes oder kein Angebot bietet. Ziel der Werkstatt ist die Arbeitsintegration und nicht die Konkurrenzierung anderer Veloreparaturbetriebe. Die Caritas Zentralschweiz arbeitet in diesem Bereich eng mit Partnerbetrieben der Velobranche zusammen. Der Stadtrat schätzt das Zusatzangebot der Velostation und begrüsst die Bemühungen der Caritas Zentralschweiz, eine möglichst hohe Verfügbarkeit der Velowerkstatt anzubieten. Er möchte der Caritas Zentralschweiz keine erschwerenden Vorgaben machen und sieht entsprechend davon ab, mit einem durchgehenden Angebot und zusätzlicher städtischer Finanzierung private Anbietende zu konkurrenzieren.

Fazit

Der Stadtrat steht hinter der aktuellen Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Velostation Luzern. Er unterstützt Verbesserungen in den Bereichen Sicherheit, Zugänglichkeit und Infrastruktur. Insbesondere die geplanten zusätzlichen Abstellplätze für Lastenvelos und Velos mit Anhänger sowie die Erweiterung des Ladeangebots für E-Bikes will der Stadtrat wie geplant umsetzen. Die Arbeiten können im Rahmen des laufenden Budgets finanziert werden. Weiter setzt der Stadtrat auf eine Balance zwischen öffentlichem Angebot, Wirtschaftlichkeit und dem Einbezug der Caritas Zentralschweiz als Sozialfirma. Eine Ausweitung der Velowerkstatt will der Stadtrat nicht vorgeben und lehnt die entsprechende Forderung ab.

Der Stadtrat erklärt das Postulat teilweise für erheblich und beantragt es aufgrund der bereits vorgenommenen Prüfungen und der beauftragten Anpassung der Abstellanlagen und der Zugänglichkeit gleichzeitig zur Abschreibung.

Folgekosten

Eine teilweise Erheblicherklärung des Postulats ist mit keinen nennenswerten Folgekosten verbunden. Die geplanten Massnahmen (Anpassung der Abstellanlagen, Installation von Ladestationen, Beschilderung) sind im Rahmen des laufenden Budgets des Tiefbauamtes finanzierbar. Diese Arbeiten können mit den bestehenden Ressourcen bewältigt werden. Dafür müssen keine anderen Arbeiten zurückgestellt werden.